

Blutiger Mord im Sonnwendviertel: Axt-Attacke schockiert Wien!

Ingo S. wird wegen Mordes an einem 16-jährigen Bulgaren in Wien angeklagt. Prozessbeginn: 17. Juni 2025. Tragische Hintergründe.

Sonnwendviertel, Wien, Österreich - In Wien kommt es derzeit zu einem spektakulären Mordprozess, der die Gemüter erregt. Der 45-jährige Ingo S., ein gebürtiger Oberösterreicher, steht vor Gericht, da er beschuldigt wird, am 7. Oktober in Favoriten einen 16-jährigen Bulgaren ermordet zu haben. Laut **Krone** setzte Ingo S. bei der Tat eine Axt ein und schlug mindestens 50 Mal auf das Opfer ein. Anlass für die brutale Tat war offenbar, dass er sich von dem Jugendlichen verlassen und erpresst fühlte. Nach der Tat versuchte Ingo S., seine Spuren zu verwischen, indem er den Leichnam mit Decken und Teppichen bedeckte und einen Zettel mit einer Entschuldigung hinterließ.

Ingo S. kommunizierte mit dem Teenager über eine Übersetzungsapp und hatte ihn zuvor über Facebook kennengelernt. Der Jugendliche arbeitete in Bulgarien als Callboy und die beiden Männer trafen sich alle zwei bis drei Wochen, wobei ihre Treffen in der Regel drei bis fünf Tage dauerten. Während dieser Zeiten konsumierte Ingo S. oft Crystal Meth und schenkte dem jungen Mann Geschenke wie Handys. Trotz der intensiven Beziehung machte der Jugendliche deutlich, dass die Begegnungen rein geschäftlicher Natur waren. Die letzten Worte des Angeklagten vor der brutalen Tat waren: „Schlaf schön.“

Der Prozess und psychische Probleme

Der Prozess gegen Ingo S. wird am 17. Juni 2025 beginnen. Er sieht sich einer Anklage wegen Mordes gegenüber. Aufgrund seiner psychischen Verfassung, verschärft durch einen Selbstmordversuch im Gefängnis, erhält Ingo S. derzeit künstliche Ernährung und medizinische Versorgung. Dies wirft Fragen zu seinem Gesundheitszustand und seiner Fähigkeit, für seine Taten einzustehen, auf. Neben der Mordanklage wird er im laufenden Verfahren auch über seine psychische Stabilität befragt, was in der Vergangenheit durch Gespräche in den sozialen Medien und eine umfassende Kommunikation mit dem Opfer belegt wurde.

Doch nicht nur der Mordprozess sorgt für Aufregung in Wien. Zusätzlich wird ein anderer Wiener, der 52 Jahre alt ist, vor Gericht gestellt, weil er Männer über Dating-Plattformen in seine Wohnung gelockt haben soll. Anklagepunkte sind sexuelle Handlungen und die Verabreichung von Liquid Ecstasy zur „Luststeigerung“, wasernsthaften Vorwürfen von Vergewaltigung und schweren Raub gleichkommt. Zwei Männer waren bereits an Überdosen gestorben, was die Situation zusätzlich dramatisch macht. **Heute** berichtet, dass der Angeklagte alle Vorwürfe bestreitet und ein psychiatrisches Gutachten in Auftrag gegeben wurde. Er hat in der Vergangenheit bereits 13 Vorstrafen, darunter eine Verurteilung wegen Tierquälerei.

Kriminalitätslage in Wien

Die aktuellen Vorfälle reißen ein neues Licht auf die generelle Kriminalitätslage in Wien. Laut dem **Sicherheit-Zeitung** zeigt der Wiener Kriminalitätsindex einen besorgniserregenden Anstieg von Straftaten nach einem Rückgang während der Covid-Zeit. Im Vergleich zu anderen europäischen Städten wie München, Zürich oder Stuttgart, hat Wien ein höheres Kriminalitätsniveau. Es wird empfohlen, die Polizeipräsenz zu erhöhen, um sowohl die Sicherheit zu steigern als auch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken.

Die Ereignisse in Wien zeigen, dass die Kriminalität ein ernstes Thema ist, das die Stadt weiterhin beschäftigt. Mit den zwei anstehenden Prozessen wird die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Sicherheitslage in Wien gelenkt und die Diskussion über präventive Maßnahmen sowie notwendige Veränderungen innerhalb des Strafjustizsystems neu entfacht.

Details	
Ort	Sonnwendviertel, Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.heute.at• sicherheit-zeitung.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at